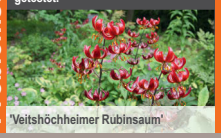
Landespflege

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

Der Versuch

Problemstellung

Mehrere Forschungseinrichtungen in Deutschland haben seit 2008/09 Mischungen für die Lebensbereiche Gehölz- und Gehölzrand getestet, für die der Arbeitskreis Pflanzenverwendung im Bund deutscher Staudengärtner federführend war.
Parallel dazu wurden in Veitshöchheim in einem Exaktversuch weitere Mischungen für den Schatten/ Halbschatten konzipiert und auf dem Waldfriedhof in Veitshöchheim getestet.



'Veitshöchheimer Rubinsaum'

Die Versuchsanlage

Waldfriedhof Veitshöchheim

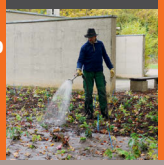
Mulchvariante mit Vlies

Versuchszeitraum: 5 Jahre, 2009 bis Ende 2014
Pflanzung: Herbst 2009
Versuchsfläche: Waldfriedhof Veitshöchheim
Parameter Exaktversuch:
4 Mischungen, 3 verschiedene Mulche (Rindenmulch, mineralischer Mulch, Mulchvlies), pro Mischungs- und Mulchmodul 3 Wiederholungen => 36 baumfreie und baumbestandene Parzellen (Eichen, Buchen, Hainbuchen), Parzellengröße von 25 m²,
Pflanzdichte: 7 Stauden pro m², ca. 15-20 Zwiebeln pro m²
Artenanzahl: 140 Arten/ -sorten Stauden und Geophyten

Bodenvorbereitung:
- Bodenlockerung ,
- Bodenauftrag mit 5-10 cm lehmigem Oberboden ,
- Bodenverbesserung mit 3 cm hygienisiertem Fertigkompost und Langzeitdünger (Maltaflor universal 200 g/m²).

Die Pflege

3 Pflegegänge pro Jahr:
- Stauden- und Gräserrückschnitt im Jan./ Feb.
- 2 Jätegänge Anfang Juni und Anfang September
- Notbewässerung in Trockenzeiten
- Keine zusätzliche Düngung



Die Untersuchungen

Zeitraum: 2010 bis 2014

- visuelle Bonitur
- Bestandsdichte (projektiver Deckungsgrad in %)
- Auszählung der Individuen
- Zeitaufwand für Pflege
- Bodenanalysen
- Lichtmessungen

„Auch im Schatten gibt es Licht!“

Mischpflanzungen für die Lebensbereiche Gehölz und Gehölzrand

Andreas Schulte

Die Mischungen

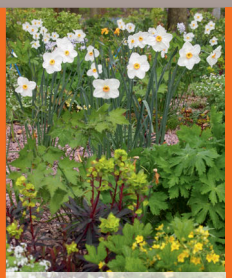
Schattenglanz

Schattengeflüster

Im Versuch wurden die zwei Arbeitskreis-Mischungen "Schattengeflüster" (G/GR 2) und "Schattenglanz„ (G/GR 2) sowie die beiden LWG-Mischungen "Schattenjuwelen„ (G/GR 2) und "Rubinsaum“ (GR2) getestet.

Die Anteile der einzelnen Staudengruppen (Solitäre, Begleiter, Bodendecker) innerhalb der Mischungen sind in etwa nach dem bisher bewährten Prinzip bei Mischpflanzungen für die Freifläche zusammengestellt worden.

- Auswahl von überwiegend niedrigen, robusten und blattschmuckbetonten Arten.
- Einsatz verschiedener Kleingeophyten, Tulpen und Narzissen.



Schattenjuwelen

Rubinsaum

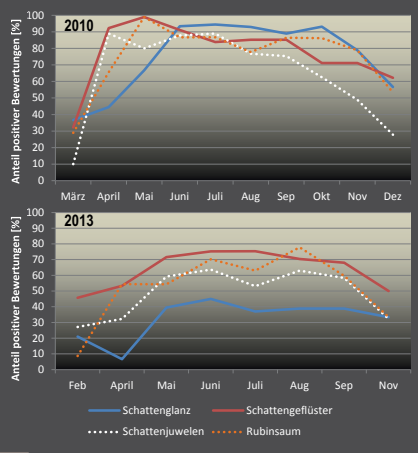
Ergebnisse

visueller Eindruck

- Zu Beginn des Versuchs 2010 wurden alle vier Mischungen im Vegetationszeitraum auf ähnlichem Niveau zu 80-100% positiv bewertet.
- Die ästhetische Wirkung aller Mischungen nimmt in den Folgejahren kontinuierlich ab.
- 2013 fallen nur noch 60-80 % der Beurteilungen zwischen Mai und September positiv aus.
- Insgesamt wird Schattengeflüster am besten bewertet, dicht gefolgt von den LWG-Mischungen Schattenrubine und Schattenjuwelen. Schattenglanz nimmt im Veitshöchheimer Versuch den letzten Platz ein.

Begründung:

Die schlechteren Bewertungen 2013 im Vergleich zu 2010 sind u.a. darauf zurückzuführen, dass die Stauden auf vielen baumbestandenen Parzellen unter starkem Wurzeldruck leiden (Konkurrenz von Wasser und Nährstoffen z.B. bei Buche, Hainbuche). Solche Parzellen mit kümmernden oder ausgefallen Stauden sind optisch natürlich unbefriedigend.



Deckungsgrad

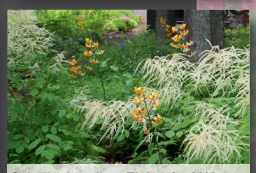
Bestandsdichte/ Deckungsgrad 2010:
- relativ geringe Unterschiede in den baumfreien bzw. baumbestandenen Parzellen, zwischen 55-80%

Bestandsdichte/ Deckungsgrad 2013:
- 100% bei baumfreien Parzellen
- 70% bei Parzellen mit Eiche
- 50% bei Parzellen mit Buche

Schattenjuwelen - Hainbuche, Mai '10

Schattenjuwelen - Eiche, Mai '10

Schattenjuwelen - Hainbuche, Juni '13



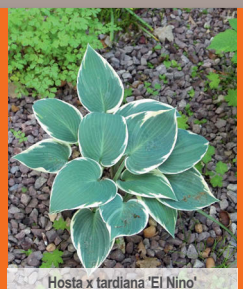
Schattenjuwelen - Eiche, Juni '13

Fazit:

- Die getesteten Mischungen eignen sich gut für die Lebensbereiche G2/GR2
- Empfohlen werden können sie für baumfreie Standorte oder Baumstandorte mit wenig Wurzeldruck (unter tiefwurzelnde Gehölze wie z.B. Eiche) .
- bei Unterpflanzung von Bäumen ist die Stückzahl pro m² von 7 auf 10 zu erhöhen.

Robuste Arten

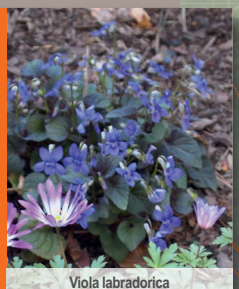
Helleborus or. 'Blue Metallic Lady'



Hosta x tardiana 'El Nino'

Epimedium x vers. 'Sulphureum'

Luzula sylvatica



Viola labradorica

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
andreas.schulte@lwg.bayern.de • tel. 0931-9801-417 • www.lwg.bayern.de/landespflege